



komba rundschau

schleswig-holstein

Mitgliedermagazin der **komba gewerkschaft s-h**

Heft März 2025

Landesweiter Streik am 6. März 2025



Die Verhandlungsrunden in Potsdam haben es gezeigt: Unsere berechtigten Forderungen nach einem besseren Einkommen und fairen Arbeitsbedingungen werden nicht von selbst erfüllt. Deshalb haben wir am 6. März in ganz Schleswig-Holstein ein starkes Zeichen gesetzt – mit einem landesweiten Streik! In dieser Ausgabe der rundschau blicken wir auf die Proteste, die Hintergründe und die nächsten Schritte im Tarifkampf. Denn eins ist klar: Ohne Druck gibt es keine Bewegung!



komba
gewerkschaft
schleswig-
holstein

Fachgewerkschaft im



dbb
beamtenbund
und **tarifunion**
schleswig - holstein



Inhalt

- Warnstreiks für faire Löhne und bessere Arbeitsbedingungen 2
- Warnstreik im öffentlichen Dienst 3
- Weg frei für hybride Sitzungen kommunaler Gremien 6
- Mitgliederversammlung des Kreisverbandes Dithmarschen 6
- Lottoveranstaltung und Grünkohlessen in Nordfriesland 7
- Senior*innen 7
- Jugend 7

komba Bundesmagazin

Herausgeberin:

komba gewerkschaft schleswig-holstein -
Fachgewerkschaft für den öffentlichen Dienst,
Hopfenstraße 47, 24103 Kiel
Telefon 0431 535579-0

E-Mail: info@komba-sh.de,

Internet: www.komba-sh.de

Redaktion: leitende Redakteurin Sandra Hauschildt, Daniel Schlichting

Beiträge: Kai Tellkamp (KT), Christian Sehleier (CS), Jurik Simonjan (JS), Tatje Lass (TL), Sandra Hauschildt (SH), Michael Wieck (MW)

Fotos: eigene

Auflage: ca. 4.000 Stück

Redaktionsschluss: 24.02.2025

Die komba rundschau wird an die Mitglieder der komba gewerkschaft schleswig-holstein abgegeben. Sämtliche Kosten sind durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Nachdruck und sonstige Verbreitung nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Verlag: DBB Verlag GmbH. Internet: www.dbb-verlag.de. E-Mail: kontakt@dbbverlag.de.
Verlagsort und Bestellschrift: Friedrichstraße 165,
10117 Berlin

Telefon: 030.7261917 - 0

Telefax: 030.7261917 - 40

Liebe Kolleg*innen,

die vergangenen Monate waren geprägt von Unsicherheit und Veränderung – politisch, wirtschaftlich und gesellschaftlich. Nach der Bundestagswahl erleben wir eine schwierige Regierungsbildung, während globale Krisen nicht auf eine neue politische Ordnung warten. In den USA sorgt Präsident Trump weiterhin für Unruhe, und der Krieg in der Ukraine hat dramatische Folgen für Europa. Die Situation auf dem Energiemarkt, die Inflation und wirtschaftliche Unsicherheiten spüren wir alle – im Privaten wie im Arbeitsleben.



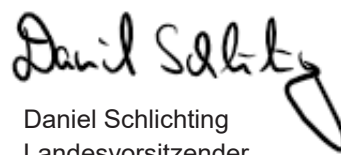
Gerade in solchen Zeiten braucht es eine starke Vertretung für die Beschäftigten im öffentlichen Dienst. Unsere Arbeit hält das Land am Laufen – in Verwaltungen, bei Rettungsdienst und Feuerwehr, in sozialen Diensten, Ver- und Entsorgung und vielen anderen Bereichen. Doch an Wertschätzung fehlt es weiterhin. Die aktuellen Tarifverhandlungen im TVöD haben gezeigt: Die Arbeitgeberseite ist nicht bereit, die steigenden Belastungen und die hohe Inflation angemessen auszugleichen.

Doch wir lassen uns nicht abspeisen! Die starke Beteiligung an den Warnstreiks hat ein deutliches Zeichen gesetzt: Wir stehen zusammen und kämpfen für eine faire Bezahlung und gute Arbeitsbedingungen. Euer und Ihr Engagement hat gezeigt, wie wichtig Solidarität ist – und dafür möchte ich euch herzlich danken.

Lasst uns diesen Weg weitergehen. Gemeinsam sind wir stark, gemeinsam setzen wir uns durch!

Mit kollegialen Grüßen

Ihr Daniel Schlichting


Daniel Schlichting
Landesvorsitzender

Warnstreiks für faire Löhne und bessere Arbeitsbedingungen

Nachdem die erste Verhandlungsrunde am 24. Januar 2025 in Potsdam ohne Ergebnis blieb und die Arbeitgeberseite kein Angebot vorgelegt hat, setzen wir unseren Kampf fort.

Am 13. Februar legten Beschäftigte beim Technischen Betriebszentrum (TBZ) Flensburg, dem Bauhof in Eckernförde und den Bauhöfen des Amtes Dänischer

Wohld die Arbeit nieder – denn unsere Arbeit verdient Respekt und angemessene Bezahlung! 154 Beschäftigte erschienen am Recyclinghof in Flensburg, wäh-

rend 50 Kolleg*innen im Rahmen der Notdienstvereinbarung die Straßen frei hielten.

Am 25. Februar folgte der nächste Streik: In Kiel legten 354 Beschäftigte der Abfallwirtschaftsbetriebe (ABK) und aller Kitas der Landeshauptstadt ihre Arbeit nieder. Auch hier wurde ein Notdienst eingerichtet, um notwendige Aufgaben abzusichern.

Im März haben wir zusätzlich zum landesweiten Streik am 6. März auch am 5. und 7. März den Abfallwirtschaftshof bestreikt. Eben-

so streikten am 7. März die Kitas in Flensburg.

Ob in der Abfallwirtschaft, im Straßenbau oder in der Kinderbetreuung – der öffentliche Dienst hält das Leben am Laufen. Doch anstatt diese Arbeit angemessen zu honorieren, lassen uns die Arbeitgeber im Regen stehen. Kein Angebot, kein Entgegenkommen – so kann es nicht weitergehen!

Ein großes Dankeschön an alle, die sich im Februar und März an den Warnstreiks beteiligt haben! Ihr Engagement und Ihre

Entschlossenheit haben gezeigt, dass wir gemeinsam für faire Löhne und bessere Arbeitsbedingungen eintreten.

Nur mit Ihrer Unterstützung können wir den Druck aufrechterhalten und unsere Forderungen sichtbar machen. Gemeinsam sind wir stark und können Veränderungen bewirken!

Lasst uns weiter zusammenstehen – für eine starke Interessenvertretung, faire Arbeitsbedingungen und gerechte Tarifergebnisse!
SH ■



Ein herzliches Dankeschön alle, die an den Warnstreiks teilgenommen haben!

Warnstreik im öffentlichen Dienst: Massive Einschränkungen in Schleswig-Holstein

Vor der dritten Verhandlungsrunde in den kommunalen Tarifverträgen rief die komba gewerkschaft zahlreiche Beschäftigte zu weiteren Warnstreiks auf. Ab Mittwoch, dem 5. März, wurden in Schleswig-Holstein starke Einschränkungen im öffentlichen Leben deutlich. Die Beschäftigten der Abfallwirtschaftsbetriebe Kiel legten ihre Arbeit vom 5. bis zum 7. März nieder. In den Kitas der Regionen Kiel, Neumünster, Plön und Flensburg kam es am 6. und 7. März ebenfalls zu Arbeitsniederlegungen.

Am 6. März sendete der landesweite Warnstreik des dbb und seiner Fachgewerkschaften ein unmissverständliches Signal an die kommunalen Arbeitgeber: Beschäftigte von Bund und Kommunen in Schleswig-Holstein akzeptieren keine leeren Versprechungen mehr. Rund 3.000 von ihnen demonstrierten in Kiel, um ihrem Unmut Luft zu machen und an einem starken und sonnigen Aktionstag teilzunehmen. Ein Demonstrationzug führte vorbei am Arbeitgeberverband und endete mit einer eindrucksvollen Kundgebung auf dem Rathausplatz. Dort überreichten die Streikenden symbolisch ein überdimensionales Zeugnis an die Arbeitgeber, das ernüchternde Bewertungen und den Frust der Beschäftigten widerspiegelte. Zur Erhöhung der Sicherheit der Teilnehmenden be-

gleiteten Rettungsfahrzeuge und Kehrmaschinen den Demonstrationzug. Ein besonderer Dank gilt hierbei dem Abfallwirtschaftsbetrieb Kiel und dem Rettungsdienst Holstein für ihre Unterstützung und das Engagement zur Gewährleistung der Sicherheit. Gleicher Dank gilt für den Kolleg*innen von der Polizei.

Ursache: Verweigerungshaltung der Arbeitgeber

Hintergrund der Streiks ist die Weigerung der kommunalen Arbeitgeber, in der aktuellen Einkommensrunde ein Angebot vorzulegen. „Die Arbeitgeber zeigen keinen politischen Willen zur Einigung!“, kritisierte Volker Geyer, stellvertretender Bundesvorsit-



zender und Fachvorstand Tarifpolitik des dbb. Zwei Verhandlungsrunden sind bereits verstrichen, ohne dass die Arbeitgeber auch nur ein Angebot vorgelegt hatten. Die Hinhaltenaktik und Blockadehaltung der Arbeitgeber sorgt dabei für enttäuschtes Unverständnis.

Der dbb und die komba gewerkschaft fordern:

- Eine Gehaltserhöhung von 8 Prozent im Volumen, mindestens jedoch 350 Euro monatlich.
- Drei zusätzliche freie Tage sowie einen weiteren freien Tag für Gewerkschaftsmitglieder.
- Höhere Zuschläge für belastende Tätigkeiten, auch in der Abfallwirtschaft.
- Die Einrichtung eines Langzeitarbeitszeitkontos zur Erhöhung der Selbstbestimmung bei der Arbeitszeit.
- Zusätzlich 200 Euro monatlich für Auszubildende sowie eine Übernahmegarantie.

Bereits heute fehlen bundesweit rund 570.000 Stellen in kommunalen Dienststellen, und in den näch-



Klare Botschaft an die Arbeitgeber: Die Zeugnisnoten zeigen deutlichen Nachbesserungsbedarf

sten zehn Jahren könnte diese Zahl auf etwa 1,5 Millionen ungefüllte Stellen anwachsen. Personalmangel, unattraktive Arbeitsbedingungen und hohe Mieten belasten die Mitarbeitenden enorm. Beschäf-



Öffentlicher Dienst

BEI UNS ZÄHLT DAS FÜREINANDER

Gemeinsam stark
seit 120 Jahren.



Von Beamten für Beamte gegründet, stehen wir seit 1905 für eine Gemeinschaft, die sich gegenseitig unterstützt. Unser Ziel: Für unsere Mitglieder da sein.



Versichern und Bausparen

tigte im Rettungsdienst müssen wegen des Personalmangels immer noch bis zu 48 Stunden pro Woche arbeiten. Erzieher*inn verzeichnen die höchsten Krankenstände bundesweit. Und Müllwerker leiden unter Rückenschmerzen, ohne dafür faire Zuschläge zu erhalten.

Das häufig vorgebrachte Argument der kommunalen Arbeitgeber, es fehle an finanziellen Mitteln, wies dbb Landesvorsitzender Kai Tellkamp entschieden zurück. Laut Steuerschätzungen werden die Einnahmen der Kommunen in Schleswig-Holstein in diesem und im nächsten Jahr um insgesamt 10 Pro-

zent steigen. „Es gibt also keinen Grund, berechnigte Forderungen der Beschäftigten zurückzuweisen!“ Besonders die Nachwuchskräfte fühlen sich von den Arbeitgebern im Stich gelassen, wie Bundesjugendleiter Matthäus Fandrejewski betonte. Gerade die Frage der Übernahme nach der Ausbildung dürfe nicht länger ignoriert werden.

Die nächste Tarifverhandlungsrunde findet vom 14. bis 17. März in Potsdam statt. Jetzt ist es an der Zeit, dass die kommunalen Arbeitgeber ihrer Verantwortung gerecht werden und die berechtigten Forderungen der Beschäftigten ernst nehmen. CS ■



Öffentlicher Dienst muss sein – Für uns alle!



Der Demozug auf dem Weg zum Rathaus



Treffpunkt für alle Teilnehmer*innen war der Reventlounleger am Finanzministerium .

Schulz / Wolf / Bülow / Schliesky

Kommunalverfassungsrecht Schleswig-Holstein

Gemeindeordnung
 Kreisordnung
 Amtsordnung
 Gesetz über kommunale Zusammenarbeit
 Gemeinde- und Kreiswahlgesetz

78. Nachlieferung Januar 2025, Kommunal- und Schul-Verlag GmbH & Co. KG, www.kommunalpraxis.de

Aufgrund der Gesetzesänderung wurden neben dem Gesetzestext auch die §§ 35,39,45,46,75 und 76 angepasst. Das Literaturverzeichnis ist hinfällig und wurde daher in Gänze entfernt.

Amtsordnung für Schleswig-Holstein (Amtsordnung - AO)

Die Kommentierungen zu den §§ 1, 3, 4, 7, 10, 10a, 11, 15b, 19, 21, 22a, 23, 24a, 25, 26, 26a sowie die Anhänge wurden mit dieser Lieferung grundlegend überarbeitet. Aufgrund der Gesetzesanpassung wurde der Text ebenfalls angepasst. Auch das Literaturverzeichnis der Gesetzesanpassungen wurde der Text ebenfalls angepasst. Auch das Literaturverzeichnis wurde um relevante Werte ergänzt

Weg frei für hybride Sitzungen kommunaler Gremien: Blaupause für Personalräte?

Auf unseren Personalrätekonferenzen und auch hier in der komba rundschau haben wir bereits darüber informiert, dass das Schleswig-Holsteinische Mitbestimmungsgesetz „digitalisiert“ werden soll. Die Vorbereitungen für das Gesetzgebungsverfahren sind fast abgeschlossen, die komba gewerkschaft hat sich bereits in diesem Stadium intensiv eingebracht.

Das Vorhaben umfasst auch die Konkretisierung und unbefristeten Verankerung der digitalen oder hybriden Durchführung von Personalratssitzungen und weiteren Veranstaltungen direkt im Mitbestimmungsgesetz. Aktuell gilt noch eine im Zuge der Corona-Krise entwickelte Übergangsregelung außerhalb des Mitbestimmungsgesetzes.

Im Zusammenhang mit der entsprechenden Weiterentwicklung des Mitbestimmungsgesetzes könnte ein Blick auf die kürzlich beschlossene Änderung des Schleswig-Holsteinischen Kommunalverfassungsrechts interessant sein. Diese ermöglicht es Mitgliedern der kommunalen Vertretungskörperschaften, an Sitzungen ohne Anwesenheit im Sitzungsraum mittels „Ton-Bild-Übertragung“ teilzunehmen. Es handelt sich also um ein ähnliches Anliegen wie im Mitbestimmungsgesetz.

Allerdings wurden im Kommunalverfassungsrecht Anforderungen an die Wahrnehmbarkeit der zugeschalteten Personen definiert, eine Frist für die Mitteilung an den Vorsitzenden für den Fall

einer Teilnahme mittels Ton-Bild-Übertragung festgelegt, die Verantwortung der zugeschalteten Gremienmitglieder für die „Nicht-öffentlichkeit“ herausgestellt, die Verantwortung für die Sicherstellung der technischen Ausstattung zugeordnet sowie die Folgen technischer Störungen geregelt. komba und dbb sprechen sich dafür aus, diese Regelungen auch für eventuelle Optimierungen des Personalvertretungsrechts heranzuziehen und eine Übertragbarkeit zu prüfen.

Wir werden nicht nur über die weitere Entwicklung berichten, sondern auch die Interessen der Personalräte und Beschäftigten weiterhin zum Gegenstand unserer Aktivitäten machen. KT ■

Mitgliederversammlung des Kreisverbandes Dithmarschen

Am 18. Februar 2025 fand die Mitgliederversammlung des Kreisverbandes Dithmarschen der komba im Restaurant am Wasserturm in Heide statt. Der Vorstandsvorsitzende **Hans Maaßen** lud die Mitglieder zur Versammlung ein, die mit 21 Teilnehmer*innen gut besucht war. Als besonderer Gast war der Landesvorsitzende der komba, **Daniel Schlichting**, anwesend und berichtete den Anwesenden über den aktuellen Stand der Tarifverhandlungen.

Während der Versammlung erreichte die Teilnehmenden eine bedeutende Nachricht: Daniel Schlichting verkündete die Breaking News, dass die 2. Tarifverhandlung im öffentlichen Dienst offiziell gescheitert ist. In der anschließenden Diskussion wurde klar, dass die Kommunen den Beschäftigten keine andere Wahl lassen, als erneut alle Mitglieder aufzurufen, auf die Straßen zu gehen und ihren Unmut kundzutun. Daher wurde der geplante Streik kurz vor der 3. Tarifverhandlung intensiv besprochen.

Ein weiterer bedeutender Punkt der Tagesordnung war die Wahl eines neuen Beisitzers für den Kreisverband Dithmarschen. Der Vorstandsvorsitzende Hans Maaßen schlug **Jurik Simonjan**, Beisitzer der Landesjugendleitung der komba jugend schleswig-holstein, für dieses Amt vor. Die Mitglieder stimmten einstimmig für seine Wahl. Simonjan bedankte sich herzlich für das ihm entgegengebrachte Vertrauen. Zum Abschluss der Versammlung wurden kommen-

de Termine und Veranstaltungen besprochen. Der Abend klang mit einem gemeinsamen Essen in geselliger Runde aus.

Bezüglich der Helgoland-Fahrt können sich die Mitglieder der komba des Kreisverbandes beim Vorstandsvorsitzenden Hans Maaßen unter der Rufnummer 04838/7273 melden. JS ■



Jurik Simonjan - Beisitzer der Landesjugendleitung der komba jugend sh - ist jetzt auch Beisitzer im Kreisverband Dithmarschen

Lottoveranstaltung und Grünkohlessen in Nordfriesland

Endlich war es wieder so weit! Am 21. März 2025 lud der komba-Kreisverband Nordfriesland zu seinem traditionellen Grünkohlessen mit anschließendem Lottospielen ein.

94 Mitglieder folgten der Einladung in die Gaststätte Carstens in Horstedt und genossen einen geselligen Abend in vertrauter Runde. Besonders erfreulich war die Teilnahme unseres Landesvorsitzenden **Daniel Schlichting** sowie des Leiters der komba-Geschäftsstelle Kiel, **Christian Sehleier**. Beide wurden von **Michael Wieck** herzlich begrüßt. Daniel Schlichting richtete zudem ein Grußwort an die Anwesenden und gab in einem kurzen Vortrag spannende Einblicke in die aktuellen Entwicklungen der Tarifverhandlungen.

Ein weiterer Höhepunkt des Abends war die Vorstellung des neu gewählten Vorstands, der sich den Mitgliedern präsentierte.

Nach dem reichhaltigen Essen – und einem traditi-

onellen Verteiler – begann der gesellige Teil mit 12 Runden Lotto. Zahlreiche glückliche Gewinner*innen durften sich über tolle Preise freuen.

Mit guter Stimmung klang der Abend schließlich gegen 23:45 Uhr aus. Ein gelungenes Fest, das auch im nächsten Jahr seine Fortsetzung finden wird!

MW ■



Wer nicht spielt, kann nicht gewinnen!

Senior*innen

Fragen, Wünsche, Anregungen?

Unseren Seniorenbeauftragten erreichen Sie wie folgt:

Bernd Günther Schmidt

E-Mail: senioren@komba-sh.de

Sind Sie per Fax oder E-Mail zu erreichen und möchten Sie aktueller über Ereignisse und Angebote für Senior*innen informiert werden?

Dann teilen Sie Ihre Adresse unserem Seniorenbeauftragten mit!

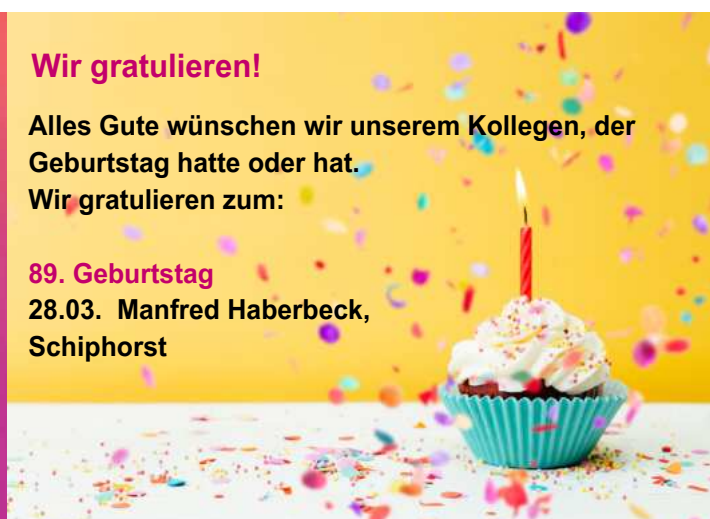
Wir gratulieren!

Alles Gute wünschen wir unserem Kollegen, der Geburtstag hatte oder hat.

Wir gratulieren zum:

89. Geburtstag

28.03. Manfred Haberbeck, Schiphorst



Jugend

Die Einkommensrunde aus Sicht der Jugend

Die Einkommensrunde 2025 ist in vollem Gange. Wir von der Jugend fordern für die Nachwuchskräfte und Praktikant*innen unter anderem eine Erhöhung der Entgelte um 200€, sowie (mal wieder) eine unbefristete Übernahme. Mindestens genauso wichtig ist aber auch die Übernahme in die Entgeltstufe 2, sowie die Erhöhung des Verpflegungszuschusses für die Zeit in außerbetrieblichen Bildungsstätten. Bei einem immer größer werdenden Mangel an Fachkräften, ist die Arbeitgeberseite gezwungen sich auf Nachwuchskräftegewinnung und -haltung zu fokussieren. Die Verbesserung der Arbeitsbedingungen,

gerade im Bereich der Nachwuchskräfte ist aus Sicht der Jugend damit unausweichlich. Leider gab es in den aktuellen Tarifrunden bisher noch kein Angebot der Arbeitgeberseite. Da fragt man sich doch: Wo ist die Wertschätzung uns gegenüber und wie genau soll die Fachkräftelücke so geschlossen werden?

Wir wünschen uns mindestens ein Entgegenkommen, damit eine Verhandlung überhaupt möglich ist. Noch viel mehr wünschen wir uns entgegengebrachte Unterstützung und den Willen die Jugend zu halten. Denn Jugend ist Zukunft!

TL ■

Egal, wie Sie ihn tragen,
Hauptsache, Sie haben ihn:



Den Organpendeausweis!

Informieren, entscheiden, ausfüllen.

www.organspende-info.de



Die Teilnehmenden des Rhetorik-Seminars in Köln.

Rhetorik-Seminar & Alaaf Magenta

Vom 21. bis 23. Februar 2025 nahm die Landesjugendleitung der komba jugend schleswig-holstein, vertreten durch den Vorsitzenden **Fawad Hosseini** und Beisitzer **Jurik Simonjan**, am Rhetorik-Seminar in Köln teil. Gemeinsam mit über 16 weiteren komba-jugend-Mitgliedern aus ganz Deutschland vertieften sie ihre rhetorischen Fähigkeiten unter der Leitung der erfahrenen Dozentin **Constanze von Poser**.

Das Seminar bot den Teilnehmenden die Möglichkeit, ihre kommunikativen Kompetenzen gezielt zu schärfen – sowohl für den beruflichen Alltag als auch für die gewerkschaftliche Arbeit. Denn ob als Motivator*in, Ideengeber*in, Organisator*in oder Moderator*in: Ein überzeugendes Auftreten ist in vielen Situationen entscheidend. Neben den Grundlagen der Rhetorik wurden auch der gezielte Einsatz von Körpersprache, Mimik und Stimme praxisnah vermittelt. Constanze von Poser, bekannt für ihre Expertise in den Bereichen Kommunikation, Füh-

rung und Auftrittswirkung, gab den Teilnehmenden wertvolle Impulse für ein selbstbewusstes und wirkungsvolles Auftreten.

Ein besonderes Highlight war der gemeinsame Besuch des Alaaf-Magenta-Partyschiffs der dbb jugend nrw am Abend des 22. Februar. Mehr als 350 Gewerkschafter*innen aus den verschiedensten Bereichen des öffentlichen Dienstes feierten gemeinsam auf dem Rhein, genossen die ausgelassene Stimmung und nutzten die Gelegenheit zum Netzwerken in karnevalistischer Atmosphäre. Wer dieses Event verpasst hat, kann sich schon jetzt den nächsten Termin vormerken:

Der nächste Alaaf-Magenta-Trip findet am **7. Februar 2026** in Köln statt!

Das Seminar war für alle Beteiligten eine wertvolle Erfahrung, die nicht nur die persönliche Weiterentwicklung förderte, sondern auch den Zusammenhalt und das Wir-Gefühl innerhalb der komba jugend stärkte. Nähe ist unsere Stärke! JS ■